

23. Ich rufe Gott auf meine Seele zum Zeugen, daß ich aus Schonung für euch noch nicht wieder nach Korinth kam; schaft über euren Glauben uns anmaßen wollten, sondern Mitbeförderer eurer Freude wollen wir seyn: denn ihr stehet ja fest im Glauben.
24. Nicht als ob wir die Herr-

Zweites Kapitel.

Ich zog es darum vor, den Weg der schriftlichen Ermahnung zuvor einzuschlagen, um euch nicht bei meiner Ankunft durch mündliche Vorwürfe zu betrüben und es mit Niedergeschlagenen zu thun zu haben. Vs. 1 — 4.

Der reumüthige Sünder, dessen Ausschließung aus der Gemeinde ich früher verordnet hatte, soll liebevoll behandelt und wieder in die Gemeinde aufgenommen werden, damit übermäßige Strenge nicht größeres Unglück verursache. Vs. 5 — 11. Meine besondere Sorgfalt für euch gestattete mir nicht in Troas länger zu bleiben, obgleich ich dort einen großen Wirkungskreis fand: sondern da ich den Titus dort nicht antraf, setzte ich meine Reise nach Macedonien fort. Vs. 12 — 13. Ich danke Gott für den Sieg, den ich überall mit der Lehre Christi davon trage; immer ist mein Streben Gott angenehm, es mag mit günstigem Erfolg zum Besten der für die Wahrheit Empfänglichen gekrönt seyn oder es mag dieß nicht der Fall seyn zum Verderben der Unempfänglichen: ich predige ja seine Lehre ganz unverfälscht. Vs. 14 — 17.

1. Ich beschloß bei mir dieses, nicht zum zweiten Mal in Betrübnis zu euch zu kommen. 2. Denn wenn ich euch betrübe, wer ist es der mich erheitert als derjenige welcher durch mich betrübt ist?

von ihm uns verliehene heilige Geist gleichsam das Angeld ist, wodurch wir für das Himmelreich angeworben sind, oder die sichere Gewähr für die Erlangung der ewigen Glückseligkeit. Vgl. Ephes. 1, 14.

23. Vers. Was aber meine Reise nach Korinth betrifft, so beschwöre ich es aufs feierlichste, daß nicht Wankelmuth, sondern schonende Rücksichten für euch mich bestimmt haben dieselben nicht schon früher zu machen, wie ich versprochen hatte, s. I Cor. 5, 19. 20. 15, 4 ff., sondern sie aufzuschieben.

24. Vers. Auch bin ich weit entfernt mir durch mein Benehmen irgend eine Herrschaft über euren Glauben anmaßen zu wollen, vielmehr möchte ich immer nur eure Freude befördern. Ihr seyd ja aus Ueberzeugung Christen und steht daher fest im Glauben.

1. Vers. Sinn: Ich faßte den Beschluß, die Reise zu euch zu verschieben, um euch nicht bei diesem meinem zweiten Besuch durch Vorwürfe betrüben zu müssen.

2. Vers. Sinn: Dean wenn ich euch in Traurigkeit versetze, so würde ich mir meine eigene Freude verdorben haben, indem grade ihr Niedergeschlagenen mich erfreuen sollet.

3. Eben darum schrieb ich euch so, damit ich nicht bei meiner Ankunft bei denjenigen Betrübniß hätte, an denen ich Freude haben soll: ich traue euch Allen zu, daß meine Freude euer Aller Freude ist.

4. Mit großem Schmerz und mit Beklemmung des Herzens habe ich unter vielen Thränen an euch geschrieben, nicht, daß ihr betrübt würdet, sondern damit ihr die Liebe erkenntet, die ich zu euch vorzüglich hege.

5. Hat aber Jemand Betrübniß verursacht, der hat sie nicht mir verursacht, sondern zum Theil (um es nicht zu erschweren) euch Allen.

6. Genug ist einem solchen die Züchtigung die ihm von Vielen geworden;

7. So, daß ihr hingegen mehr sollet erlassen und trösten, damit nicht ein solcher in übermäßige Traurigkeit versinke.

8. Darum ermahne ich euch, daß ihr ihm Liebe bezeigt:

9. Denn auch deswegen habe ich euch geschrieben, daß ich die Probe von euch erkenne, ob ihr in Allem gehorsam seyd.

10. Wem ihr aber etwas erlasset, dem auch ich: denn was ich verziehen habe, wenn ich etwas verziehen habe, das geschieht euretwegen in der Person Christi ^{a)};

11. Damit der Satan uns keinen Vortheil abgewinne: denn seine Anschläge sind uns nicht unbekannt.

12. Als ich das Evangelium Christi zu predigen nach Troas

3. Vers. „Eben darum schrieb ich euch so.“ Hier bezieht Paulus sich auf den Inhalt des ersten Briefes, der sich hauptsächlich mit Klagen von Mißbräuchen, die bei den Korinthern vorkamen, beschäftigt.

5. Vers. Sinn: War aber jemand unter euch ein Stein des Anstoßes, so war er es nicht sowohl für mich, sondern zum Theil (um nicht etwas zu großes zu sagen) euch Allen. — Paulus bezieht sich hier und im Folgenden auf den unzüchtigen Menschen, den er I Cor. 5. von der Gemeinde der Gläubigen auszuschließen befohlen hatte und den er aus Schonung hier nicht näher bezeichnet: die Korinther leisteten Gehorsam, und dieß hatte Einfluß auf seine Besserung, wie in dem Folgenden angedeutet ist.

7. Vers. Eine übermäßige Strenge würde den Sünder mignutbig gemacht haben, darum befiehlt der Apostel, den Weg der Nachsicht und Milde einzuschlagen.

9. Vers. Auch in der Absicht habe ich euch über das gegen Sünder zu beobachtende Verfahren Vorschriften erteilt, um zu erfahren, ob ihr euch als meine wahren Schüler durch Gehorsam bewähren würdet.

10. Vers. a) „In der Person Christi“, d. h. an Christi Statt.

11. Vers. Auch hier ist der Satan wie überall in der heil. Schrift (l. Anm. zu Matth. 4.) als Feind der Wahrheit und ihres Reiches dargestellt, der von jeder Gelegenheit, hier von der übermäßigen Strenge des Apostels, Vortheil für sich und sein Reich zu ziehen weiß. Auf sein Betreiben könnten z. B. Andre vom Reiche der Wahrheit abgewendet oder zum Tadel und zur Lästerung des Glaubens veranlaßt werden: Alles dieses, sagt der Apostel, ist mir wohl bekannt.

gekommen und mir eine Thüre im Herrn aufgethan war,

13. Fand ich keine Ruhe in meinem Geiste, weil ich den Titus meinen Bruder nicht antraf: sondern ich nahm von ihnen Abschied und zog nach Macedonien.

14. Gott aber sey Dank, der uns überall mit Christo triumphiren läßt und der den Wohlgeruch seiner Erkenntniß a) durch uns überall verbreitet.

15. Denn wir sind Gott ein Wohlgeruch Christi sowohl unter denen, die gerettet werden, als unter denen, die verloren gehen:

16. Den Einen ein Geruch des Todes zum Tode, den Andern ein Geruch des Lebens zum Leben; und wer ist dazu tüchtig?

17. Denn wir sind nicht wie so Manche, die das Wort Got-

12. Vers. Troas war eine Seestadt in Klein-Phrygien. Paulus kam dahin auf seiner Flucht von Ephesus und reiste von da nach Macedonien. — „Eine Thüre war mir im Herrn aufgethan“, d. h. ich hatte Erlaubniß als Christ oder Glaubensprediger dort zu wirken.

13. Vers. Außer dem Timotheus hatte Paulus auch den Titus von Ephesus nach Korinth geschickt, welcher den Eindruck, den sein Brief machen würde, beobachten sollte und zugleich den Auftrag hatte, milde Beiträge zu sammeln (s. Kap. 7, 6. 16. 8, 6.), vgl. Einl. § 11. Dieser traf ihn erst in Macedonien und brachte ihm die angenehme Nachricht, daß sein Brief den besten Eindruck gemacht habe. In dieser letzten Beziehung sagt Paulus im Folgenden: Gott sey Dank u. s. w. Ueber den Titus vgl. Einl. § 12., über Macedonien I Cor. 16, 5. Röm. 15, 16.

14. Vers. a) „Den Wohlgeruch seiner Erkenntniß“, d. h. die wohlgefällige Erkenntniß seiner Person und seines Wesens. Die Worte *ὁσμή* und *εὐωδία* B. 15., welche beide durch Wohlgeruch übersetzt worden, sind wie Eph. 5, 2. Phil. 4, 18., wo die Worte Opfer, angenehmes Opfer dabei stehen, von den Opfern der Juden entlehnt, bei denen der Satz: „Gott riecht den Fettdampf des Opfers“ heißt: Gott hat Wohlgefallen an dem Opfer, s. I Mos. 8, 21. III Mos. 26, 31. I Sam. 26, 19. Amos 5, 21.

15. Vers. Sinn: Ich leiste Gott durch Verkündigung der Religion Jesu einen angenehmen Dienst: sowohl dann wenn der Erfolg meiner Bemühungen günstig ist, als auch dann, wenn er es nicht ist, (indem Gott mich nach meiner Absicht beurtheilt und eine gleich gute Aufnahme bei Allen nicht zu erwarten ist).

16. Vers. Sinn: Für diejenigen, die nicht gläubig geworden sind, wird diese angenehme Erkenntniß eine tödtliche, insofern sie durch ihre Verstocktheit sich die Verdammung zuziehen; für diejenigen hingegen, die gläubig geworden sind, wird sie eine belebende, insofern sie durch ihre Empfänglichkeit sich das ewige Leben erwerben. Und wer ist dazu tüchtig? d. h. wer ist zur Verbreitung des Evangeliums geschickt genug, wer weiß damit recht umzugehen? Diese letzten Worte sowie auch die des folgenden Verses sagt der Apostel nicht ohne Seitenblick auf die falschen Lehrer.

tes verfälschen, sondern wir tragen es vor mit Lauterkeit, sondern als von Gott vor Gott, in Christo.

D r i t t e s K a p i t e l .

Doch wozu dieses Lob? Bei euch bedürfen wir keiner Empfehlung, indem ihr als von uns gestiftete christliche Gemeinde für uns hinlänglich zeuget. Vs. 1—3. Wir sind jedoch weit entfernt zu glauben, daß wir als Prediger aus eigenen Kräften etwas vermögen: wir verdanken alles Gott, der uns zu Lehrern der Geistesreligion tüchtig machte und dadurch eine Auszeichnung uns zu Theil werden ließ, die mit der dem hinfälligen Moses gewordenen verglichen, ganz besonders hervortritt, da uns die Unsterblichkeit gesichert ist. Vs. 4—11. Eben darum sprechen wir auch ganz frei und offen, während Mose sein Gesicht verschleierte vor den Israeliten, die aus Verstocktheit unsere Predigt nicht verstehen wollen. Das A. T. wird ihnen dann nur verständlich, wenn sie gläubig werden: wir erkennen die Wahrheit ihrem ganzen Umfange nach und werden vom Glanz der Wahrheit immer mehr umgeben. Vs. 12—17.

1. Fangen wir wieder an uns zu rühmen? Oder bedürfen wir etwa, wie Einige, der Empfehlungsbriefe an euch oder von euch?
2. Unser Brief seyd ihr, geschrieben in unsere Herzen, an

erkannt und gelesen von allen Menschen.

3. Bekannt ist es, daß ihr seyd Christi Brief durch uns angefertigt, geschrieben nicht mit Dinte, sondern mit dem Geiste des lebendigen Gottes, nicht auf

17. Vers. Sinn: Wir machen es nicht so wie manche, die bei der Predigt des Evangeliums ihre eigenen Ansichten und Menschenfahrungen der göttlichen Lehre heimischen, sondern wir tragen sie ganz unverfälscht vor, wie sie aus Gott hervorgegangen ist, unter den Augen des Allwissenden in Christo lebend und webend.

1. Vers. Wahrscheinlich hatten diejenigen Lehrer, welche aus Palästina nach Korinth gekommen waren, Empfehlungsbriefe mitgebracht und sich an dem letzten Orte um einen Anhang beworben: darauf bezieht sich der Apostel hier. (Vl. Kap. 5, 12. 10, 8. 12).

2. Vers. Sinn: Das Empfehlungsschreiben, welches ich aufzuweisen habe, seyd ihr als die von mir gestiftete christliche Gemeinde, ich trage es in meinem Herzen, jedermann erkennt es an und ist damit bekannt.

3. Vers. Sinn: Alle Welt weiß es, daß ihr ein von Christo selbst mit erteiltes Empfehlungsschreiben seyd, welches er durch mich anfertigen, jedoch nicht mit Dinte niederschreiben, sondern durch den Geist des lebendigen Gottes ausfertigen ließ, nicht auf steinerne Tafeln wie die zehn Gebote, sondern in euer Innerstes. — Das Wort „Dinte“, womit man gewöhnlich auf Papier schrieb, steht entgegen dem Worte Geist, mit dessen Hülfe der Apostel die